

BEZIRKSPROGRAMM NEOS AM ALSERGRUND

Der Alsergrund ist ein kleiner Innenbezirk mit einer Fläche von 3 km² und mit rund 42.000 Einwohner:innen ein lebendiger Bezirk. Geprägt von historischen Gebäuden und moderner Infrastruktur, verbindet der Alsergrund Tradition mit Innovation.

Mit 46 % der rund 51.000 Beschäftigten im Gesundheits- und Bildungsbereich spielt der Bezirk eine zentrale Rolle für die Wissenschafts- und Gesundheitsstadt Wien.

Dennoch stehen wir vor Herausforderungen wie einer drückend hohen Schuldenlast, dem Bedarf nach besserer Transparenz und Mitbestimmung, begrenzten Grünflächen, hoher Verkehrsbelastung und Wirtschaftsfeindlichkeit, die durch Leerstand von Geschäftslokalen immer sichtbarer wird.

NEOS Alsergrund setzt sich daher ein für

- **einen zukunfts- und enkelfitten Alsergrund**
- **mehr Transparenz und Mitbestimmung**
- **einen Bezirk, für gutes Leben und Arbeiten**

In den letzten 10 Jahren haben wir NEOS Alsergrund bereits einiges umgesetzt, um den Alsergrund für die Menschen, die im Bezirk leben und arbeiten, noch lebenswerter zu machen.

Der Alsergrund ist ein hochverschuldeter Bezirk. Die Schulden verhindern, dass für wichtige Projekte Mittel verfügbar sind. Als konstruktive Oppositionspartei haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, die Verschwendung von Steuergeldern zu verhindern. Wir haben Kriterien für die Vergabe von Förderungen eingeführt und ein Bewusstsein für Kosten geschaffen.

Mit dem Livestream der Bezirksvertretungssitzungen haben wir als erster Bezirk Wiens mehr Transparenz in die Bezirkspolitik gebracht. Ein weiterer bedeutender Teil unserer Transparenzforderungen wird 2025 umgesetzt.

Wir verstehen uns als Kontrollpartei, die Kritik übt, wo es notwendig ist und gleichzeitig den Menschen im Bezirk eine Stimme gibt. Unser Ziel ist ein respektvolles Miteinander, das Polarisierungen und Partikularinteressen überwindet. In den letzten fünf Jahren haben wir zudem einen Inklusionsschirm aufgespannt, um den Alsergrund für alle Menschen noch lebenswerter zu machen.

Wir setzen uns gleichermaßen für sinnvolle und nachhaltige Verkehrslösungen, wie auch für größere Projekte ein, bei denen wir den Dialog mit den Menschen suchen. Statt über sie hinweg zu entscheiden, hören wir ihnen zu. Nur so können wir unseren Anspruch, Mitsprache und Mitbestimmung aktiv zu fördern, gerecht werden.

Unser Ziel ist es, dass sich am Alsergrund die Angehörigen aller Gruppen wohlfühlen und der Bezirk ihren Bedürfnissen gerecht wird. Mitbestimmung und Partizipation ist für uns ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit, denn nur gemeinsam können wir dieses Ziel erreichen.

Gemeinsam den Alsergrund aufwerten

Expert:innen im Grätzl: Unsere Aufgabe ist nicht, den Alsergrund für die Bürger:innen zu gestalten, sondern mit ihnen. Denn wer weiß besser, was das Grätzl oder der Bezirk braucht, als die Menschen, die hier wohnen und tagtäglich vor Ort unterwegs sind. Die Kommunikation mit den Menschen im Bezirk, die von Maßnahmen betroffen sind, muss sich klar verbessern und die Anwohner:innen dürfen nicht als Störfaktor betrachtet werden.

Aus diesem Grund haben wir die Menschen auch gleich in den Programmprozess mit eingebunden und uns gemeinsam überlegt, welche Schwerpunkte uns die nächsten fünf Jahre überwiegend beschäftigen werden.

Die **Gestaltung rund um die U-Bahnstation Frankhplatz bis hin zur Votivkirche** ist den Menschen derzeit ein großes Anliegen. Hier müssen unterschiedlichste Aspekte wie die Aufenthaltsqualität, die Versorgungssicherheit und der Verkehr berücksichtigt werden.

Durch den **Bau der U5-Station Arne-Karlsson-Park** bietet sich eine Jahrhundert-Gelegenheit, die viel befahrene Nussdorfer Straße aufzuwerten und umzugestalten. Vor allem der "Gürtelumgehungsverkehr" (= Schleichroute durch den Bezirk, der für 50% des Verkehrs verantwortlich ist) erhöht die Wichtigkeit des Projekts. Die immer weiter voranschreitende Planung ohne eine Beteiligung der Bürger:innen erhöht die Dringlichkeit.

Unser Ziel ist, in der kommenden Legislaturperiode die Bürger:innen intensiver einzubinden. Die zukunftsweisenden Projekte dürfen nicht einseitig bestimmt, sondern müssen gemeinsam gestaltet werden.

Unsere Vision

Wir spazieren vom Arne-Karlsson Park, einer Grünoase mit Spielplätzen und Hundezone, die für unterschiedlichste Altersgruppen Platz im Grünen bietet, die Nussdorfer Straße entlang in Richtung Markthalle.

Die verbreiterten Gehsteige, helle Bodenflächen, die Radwege und der reduzierte Autoverkehr machen es angenehm, sich in den Schanigärten niederzulassen. Allgemein hat die Einkaufsstraße dadurch an Aufenthaltsqualität gewonnen. Smarte Sitzgelegenheiten (mit Hotspot und Lademöglichkeit) und Begrünungen laden ein, sich im Freien aufzuhalten.

Durch unsere Unterstützung für Start-Ups hat sich auch wirtschaftlich einiges getan. Neue Geschäfte haben Einzug gehalten, Schulkinder bestaunen auf ihrem Heimweg die Auslagen.

Wir gehen weiter, überqueren den neuen und gerne genutzten, baulich getrennten Radweg und freuen uns, wie sich der Bezirk in den letzten Jahren entwickelt hat.

Viele unserer Projekte konnten wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern umsetzen. Der Umgehungsverkehr vom Gürtel konnte gestoppt werden. Durch kluge Einbahnführungen der Hauptstraßen, die nach Beendigung der Baustelle beibehalten wurden, ist mehr Platz für die Menschen und eine Steigerung der Aufenthaltsqualität erreicht worden.

Genau diese Stimmung und dieses Gefühl wünschen wir uns für den Alsergrund im Jahr 2030. Das schaffen wir aber nicht allein, sondern nur mit der Unterstützung und dem Engagement der Menschen aus dem Bezirk. Deswegen nutzen wir die Chance und machen den Alsergrund zu einem noch lebenswerteren und schöneren Bezirk, als er es ohnehin schon ist.

Der Weg zur Vision

G'scheiter Alsergrund

Verstärkte Vernetzung der Alsergrunder Unternehmen mit Schulen im Rahmen der berufspraktischen Tage.

Anfrage- und Antragsrechte, sowie Rederecht in der Bezirksvertretungssitzung für das Jugendparlament.

Innovativer Alsergrund (Wirtschaft, Digitalisierung)

Potential der leerstehenden Geschäftslokale muss genutzt werden, um die Straßen zu beleben und die Wirtschaft zu stärken. Ansässige Startups sollten wir als Aushängeschild für neue Gründer:innen nutzen. Speziell soll das Potential der Stadtbahnbögen am Gürtel für eine gezielte Ansiedelung geprüft werden.

Jährliche Straßenfeste stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl im Grätzl und bieten der lokalen Wirtschaft ein ideales Forum zur Präsentation. Dahingehend soll die Organisation und Durchführung solcher Veranstaltungen bürokratisch vereinfacht werden.

Digitalisierung ermöglicht Kommunikation mit Anrainer:innen in Echtzeit, um sie über Bauprojekte zu informieren und sie mit einzubeziehen. Wir fordern ein transparentes Baustellenmanagement im öffentlichen Raum.

Lebenswerter Alsergrund (Mobilität und Stadtentwicklung)

Donaukanal als sicheres Naherholungsgebiet mit ausreichend neuen Sitz- und Liegemöglichkeiten ohne Konsumationspflicht, funktionierender Gastronomie und einem gut überlegten Beleuchtungskonzept.

Ein besseres subjektives Gefühl der Sicherheit sorgt dafür, dass Angsträume erst gar nicht entstehen. So wird der Donaukanal ein sauberer, einladender Ort für Sport, Entspannung und Erholung.

Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des subjektiven Sicherheitsgefühls beim Franz-Josefs-Bahnhof durch ein Maßnahmenbündel - inklusive Alkoholverbot - wie beim Bahnhof Floridsdorf oder am Praterstern.

Schüler:innen brauchen einen sicheren Schulweg, damit sie Selbständigkeit und Eigenverantwortung im Straßenverkehr erlernen. Wir fordern regelmäßige Überprüfungen und Evaluierungen von Kreuzungen und Querungen entlang der Schulwege, um auf geänderte Anforderungen rechtzeitig reagieren und adäquate Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit unserer Kinder setzen zu können. Auch die Schulvorplätze tragen zur Schulwegsicherheit und der Aufenthaltsqualität bei.

Neue Einteilung des öffentlichen Raums für verschiedene Benutzer:innen (Erholung, Fuß-, Rad-, Roller-, und PKW-Verkehr), um Konfliktzonen zu minimieren. Vor allem der Radweg am Gürtel muss verbessert werden.

Gesamtkonzept für die innovative Möblierung des öffentlichen Raumes mit Objekten mit Mehrfachnutzen.

Viele öffentliche und private Garagen im Bezirk stehen leer. Wir fordern die geteilte Nutzung von öffentlichen Garagenplätzen mit modernen digitalen „Smart-Parking-Tools“ - sowie ein Konzept für Menschen mit Parkpickerl (bspw. Anrainer:innen-parken in der Garage) - in Ballungsräumen und speziell am Althangrund.

Optimierung der Bewässerung von Bäumen und Grünflächen durch innovatives Regenwasser-Management. Entsiegelung von Brachen sowie Versickerungszonen.

Konzepte für smarte Straßenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern sparen Energie

Helle Bodenfläche statt schwarzer Asphalt-Wüste für ein kühleres Mikroklima.

Die Entsiegelung von Böden und die insektenfreundliche Bepflanzung von Freiflächen muss vorangetrieben werden. Dazu wollen wir urbanes Gärtnern im öffentlichen Raum unterstützen.

Zeitgemäße Spielplätze und Aufenthaltsmöglichkeiten, die sowohl Begrünung, als auch echte Wasserspiele umfassen und den Benutzer:innen einen Safe Space bieten.

Zusammenleben am Alsergrund (Integration, Kultur, Werte)

Förderung des sozialen Zusammenhalts aller Bevölkerungsgruppen durch gemeinschaftliche Projekte (z.B. Urban Gardening), Kunstprojekte im öffentlichen Raum, gemeinsame Aktivitäten und Projekte von Kindergärten/Senior:innenheimen und -klubs/Jugendzentren.

Starkes Zeichen für Akzeptanz setzen und das Bewusstsein für Vielfalt im Bezirk stärken – beispielsweise durch Initiativen wie Regenbogenbänke, die Solidarität mit der LGBTIQ*-Community symbolisieren.

Ausarbeitung der Kriterien zur Kulturförderung im Bezirk und die Einführung eines transparenten jährlichen Bezirkskulturberichts mit Onlineveröffentlichung.

Demokratischer Alsergrund (Transparenz, Sicherheit)

Die/der Bezirksvorsteher:in soll demokratisch von einer Mehrheit in der Bezirksvertretung gewählt werden, statt von der stimmenstärksten Fraktion vorgeschlagen zu werden.

Abschaffung der Stellvertretung des/der Bezirksvorsteher:in, um dem Bezirk Geld zu sparen.

Bürger:innenanfragen sollen per Ticket-System besser kategorisiert und nachverfolgbar gemacht werden, damit nichts verlorengelassen wird und ersichtlich ist, wo Anliegen gerade stehen.

Nutzung sämtlicher moderner Werkzeuge des digitalen öffentlichen Raums für eine offene Kommunikation mit den Bürger:innen.

Anfragen sowie deren Beantwortung, Anträge und Resolutionen sowie die Protokolle der Bezirksvertretungssitzungen sollen **online und barrierefrei** veröffentlicht werden. Anträge sollen mit einer Kommentarfunktion versehen werden.

Transparentes Förderwesen mit klaren Kriterien durch die öffentlich einsehbare Begründung der Höhe, Vergabe und Ablehnung aller Förderanträge in einer Förderdatenbank.

Kluger Umgang mit Steuergeldern, um die Schulden einzudämmen und Zukunftsprojekte budgetär abdecken zu können. Die Ausgaben des Bezirks sind bewusst kritisch zu hinterfragen, speziell hinsichtlich Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit.

Aktives Baustellen-Management im öffentlichen Raum. Offene und klare Kommunikation der Baufortschritte, Zeitpläne und Verkehrsmaßnahmen. Digitale Informationen in Echtzeit sollen Pläne, Maßnahmen und den Baufortschritt nachvollziehbar machen.

Für ein friedliches Miteinander müssen sich alle an gewisse Regeln des Zusammenlebens halten. Dazu gehört auch ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe. Wir wollen dies unterstützen und setzen dabei auf Prävention vor Strafe. Ein mögliches Instrument hierfür ist die Grätzlpolizei.

Gesunder Alsergrund

Ausbau des Angebots an Primärversorgungszentren im Bezirk.

Ausbau der Kinder- und Jugendpsychologie: sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit der Jugendlichen ist uns ein großes Anliegen.

Gesundheitsfokus “Zu Fuß gehen”: wir fordern sinnvolle Zebrastreifen, keine toten Enden von Gehsteigen, die bestmögliche Trennung von Rad-/Fußwegen und weitere Maßnahmen, die zum “zu Fuß gehen” einladen sollen - gut für den Menschen, gut für die Umwelt.

Sportlicher Alsergrund

Einrichtung eines öffentlichen, kostengünstigen Winterspielplatzes für Kinder sowie einer Indoorsporthalle für Jugendliche. Im Sommer sollen zusätzlich die Outdoor-Sportanlagen der öffentlichen Schulen geöffnet werden, um vielseitige Bewegungsangebote für alle Altersgruppen zu schaffen.

Öffnung großer Sportanlagen, die durch Förderung der öffentlichen Hand errichtet und betrieben werden, durch den Einsatz von digitalen Reservierungssystemen.

Aufwertung der Parks durch öffentliche Sportgeräte, Schachspiele und Boccia-spielflächen sowie durch Sportgeräte und Schaukeln für körperlich eingeschränkte Personen.

Förderung niederschwelliger In- und Outdoor Sportprogramme für junge und ältere Menschen.